

```
#####      #####  
#####      #####  
          ##    ##      ##  
            ##    #####  
              ##    #####  
                ##    ##      ##  
                  ##    #####  
                    ##    #####  
                      ##    ##      ##  
                        ##    #####
```

[illegible]

Manfred Orlowski nach der opening ceremony

-----

Matthew:

Es ist sonnabend halb zehn und hier im Haus des Buches ist schon reichlich betrieb. Die fans wollen eben pünktlich in die programm-punkte um zehn uhr.

Etwas lästig ist es, dass die Torgauer Straße zwischen unserem hotel und dem congeschehen gesperrt ist. So müssen wir umwegig fahren - ohne stadtplan. Sowas geht, wenn man sein netbook mit internet dabei hat.

Dieter Schmidt:

Samstag, 10:15 Uhr - meine erste (selbst gestellte) Tagesaufgabe habe ich gerade erledigt: mitgebrachte Bücher von Greg Bear und Kristine Kathryn Rusch signieren zu lassen. Dementsprechend kann ich diese drei Bücher irgendwann demnächst wieder in meinem Hotelzimmer deponieren und danach um das entsprechende Gewicht befreit wieder erleichteter über den Con schlendern ...

(um durch neue Buchkäufe das Gewicht meiner Umhängetasche womöglich gleich wieder zu belasten ...)

Hans-Ulrich Böttcher:

Alle zwei Jahre wieder: Elster-Con in Leipzig. Auch in diesem Jahr hat das Komitee wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Schon am Freitag gab es nach der Eröffnung eine höchst interessante Podiumsdiskussion über die Anfänge der Science Fiction. Höchst aufschlussreich waren dabei die deutschen und französischen Titel, die von Achim Schnurrer angeführt worden sind und die belegen, dass es in Europa schon vor Mary W. Shelleys FRANKENSTEIN SF-Bücher gab. Daneben ging es in der Diskussion auch um den Einfluss der Herausgeber auf die Inhalte der SF sowie die Wechselwirkungen zwischen Produzenten und der Leserschaft.

Wilko Müller jr.:

Der Con begann mit der Frage, wie alles begann. Ich neige zur Aldiss-Schule, der ja die Sache mit Frankenstein vertrat. Ohne Science in der Fiction ist es keine SF. Was nicht erwähnt wurde, waren die Einflüsse der Gothic Literatur auf Shelly: "Castle Otranto", "The Mysteries of Udolpho" usw.

Vermisst habe ich in der Runde auch die ostdeutsche SF, aber vielleicht kommen wir ja noch darauf zurück.

Tina Kreißler:

Uns ist kein Weg zu weit, im Herbst nach Leipzig zu reisen, um unter Fans und Autoren Erbauung und Erquickung zu finden. Auch in diesem Jahr ist es den Veranstaltern gelungen, mit einer bunten Mischung aus allen Winkeln des Genres die Teilnehmer zu unterhalten.

Mir als Helfer wäre es allerdings lieb, wenn alle Gäste auch ihrer Dankbarkeit Ausdruck verliehen, indem sie ihren Beitrag bezahlten!

Martin Stricker:

Ich komme gerade aus zwei hochinteressanten Vorträgen, einer von Detlef Köhler zur Zukunft der europäischen Raumfahrt und ein sehr vernünftiger zur Frühgeschichte der Science Fiction im 17. und 18. Jahrhundert von Karlheinz Steinmüller. Ich bin hochzufrieden!

-----

KONFEKT:

"Kann man bei euch die bücher bezahlen?"

Femmefan zu EDM und Matthew (mit einen stapel bücher von Reinhard unter dem arm)